



## Sozialwerk Potsdam e.V.

Berliner Strasse 151/121 • 14467 Potsdam

Tel. (0331) 29 51 84

Geschäfts-, Beratungs- u. Informationsstelle  
für Blinde und Sehbehinderte

[www.sozialwerk-potsdam.de](http://www.sozialwerk-potsdam.de) E-Mail: [sozialwerk-potsdam@gms.de](mailto:sozialwerk-potsdam@gms.de)

## INFO 51/2018

### Grußwort des Vorsitzenden des Vorstandes bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer  
des Sozialwerks Potsdam e.V.,



Andreas Schulz  
Vorsitzender des Vorstandes  
der Mittelbrandenburgischen  
Sparkasse

25 Jahre im Dienste der Menschen in der  
Region – dieses Jubiläum beging auch die  
Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS)  
erst im vergangenen Jahr. 25 Jahre, eine  
Zeitspanne, in der sich Vieles verändert und  
man Einiges bewegen kann. Und das haben  
die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und  
Unterstützer des Sozialwerks Potsdam sehr  
engagiert getan. Dazu möchte ich natürlich  
gratulieren: 25 Jahre unermüdlicher Einsatz  
für mehr Barrierefreiheit und ein  
selbstbestimmtes Leben der Blinden und  
Sehbehinderten hier in der Landeshauptstadt  
– herzlichen Glückwunsch und herzlichen  
Dank!

Dieses Engagement und das bisher Erreichte können nicht hoch genug  
gewürdigt werden. Deshalb unterstützt die MBS gern immer wieder  
Institutionen wie das Sozialwerk Potsdam e.V., die sich für die

gleichberechtigte Teilhabe z. B. von Blinden und Sehbehinderten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einsetzen und mit ihren Beratungs- und Informationsangeboten das Leben der Betroffenen erleichtern. Gleichzeitig möchte die Sparkasse mit ihrer Unterstützung der Ehrenamtlichen auch dazu ermutigen, im Streben nach Selbstbestimmung für wirklich jede und jeden in unserer Gesellschaft niemals nachzulassen – egal, ob Jung oder Alt, Stadt oder Land, mit oder ohne Behinderung, mit oder ohne Migrationshintergrund.

Auch die MBS möchte es den Menschen mit ihren Angeboten einfach machen, ihr Leben besser zu gestalten. Mit dem barrierefreien Angebot im Online-Banking der Sparkassen haben beispielsweise auch sehbehinderte Menschen die Chance, ihr Banking einfach und bequem online abzuwickeln. Alle Inhalte und Funktionen sind leicht und schnell zugänglich; die Schriftgrößen lassen sich ausreichend vergrößern, Texte sind einfach und verständlich gestaltet und kontrastreiche Textfarben erleichtern eine einfache Seitennavigation.

Technische Innovationen wie Spezialcomputer und Vorleseprogramme können hier im Alltag nützliche Mehrwerte bieten. Den persönlichen Kontakt vor Ort sollen sie aber keinesfalls ersetzen, sondern bestenfalls ergänzen, so dass jeder auch seine finanziellen Angelegenheiten nach seiner Façon selbstbestimmt erledigen kann.

Ich danke dem Sozialwerk Potsdam e.V. für seine hohe Eigeninitiative und sein Engagement in den vergangenen 25 Jahren, das Potsdam und die Region auf dem Weg hin zu einem inklusiven Miteinander ein gutes Stück vorankommen lässt.

Andreas Schulz  
Vorsitzender des Vorstandes  
bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

## Pflege heißt verstehen – Herr Peschl zu Besuch bei einer Gesundheits- und Krankenpflegeklasse der Evangelischen Ausbildungsstätte für Pflegeberufe in Kleinmachnow



Man kann sich viel unter Blindheit vorstellen – aber wie es ist, blind zu sein, wissen nur diejenigen, die selbst mit einer solchen Einschränkung leben müssen. In einem Pflegeberuf ist es u.a. sehr wichtig, Menschen mit einer Sehbehinderung zu verstehen und sich in die Lage des Betroffenen

hineinzuversetzen, um Patienten entsprechende Hilfestellungen geben zu können.

Um uns angehenden Gesundheits- und Krankenpflegerinnen aus dem 1. Lehrjahr dieses Thema näher zu bringen, kam Herr Peschl, Mitglied des Sozialwerkes, am 07.06.2017 in unsere Schule. Zuvor hatten wir im Unterricht die Anatomie des Auges behandelt und uns bereits mit dem Thema „Blind sein“ beschäftigt, wobei wir ein Experiment, in Form eines Spazierganges mit verbundenen Augen, durchgeführt haben. Umso gespannter waren wir auf das Treffen und den Vortrag eines Betroffenen. Zunächst stellte sich Herr Peschel vor und schilderte seinen Lebensweg. Dann informierte uns Herr Peschl über Seherkrankungen und Blindheit im Allgemeinen und berichtete auch speziell über seinen Krankheitsverlauf und welche emotionalen Erfahrungen er dabei gemacht hat. Er verlor durch eine Augenkrankheit allmählich sein Sehvermögen, bis hin zur kompletten Blindheit.

Weiterhin gab er nützliche Tipps im Umgang mit sehbehinderten Menschen. Er erklärte zum Beispiel, wie man blinde Menschen am besten beim Gehen begleitet oder beim Anreichen der Mahlzeiten anhand des Uhrzeigerprinzips unterstützt. Er informierte uns über Geld- und Sachleistungen, die sehbehinderte oder blinde Menschen erhalten

können und stellte einige Hilfsmittel bzw. Orientierungshilfen vor, so zum Beispiel unterschiedliche Strukturen in Bodenbelägen die auf Richtungsänderungen oder Hindernisse hindeuten.

Zwischen den einzelnen Themenpunkten gab Herr Peschl immer wieder Raum für Fragen und beantwortete diese zur Freude der Schüler sehr offenherzig und ehrlich. Man hatte das Gefühl, dass Herr Peschl seine Krankheit angenommen und akzeptiert hat - das war aber nicht immer so, wie er berichtete. Einige Stürze und Unfälle waren notwendig, ehe bei ihm das Umdenken stattgefunden hat und er sich offiziell mittels Anstecker als Blinder zu erkennen gegeben hat.

Aus Scham und Angst Schwäche zu zeigen, outen sich viele Blinde nicht oder erst spät. Doch die Akzeptanz dieser Einschränkung in der Öffentlichkeit ist groß, sagte Herr Peschl abschließend.

So erlebten wir eine lehrreiche und interessante Stunde mit vielen Eindrücken. Das vermittelte Hintergrundwissen nehmen wir dankend mit in die Praxis. Der Besuch von Herrn Peschl war ein toller und eindrucksvoller Abschluss der Lerneinheit „Sehen und Hören“. Vielen Dank für diesen Einblick!

Melanie Weiß, Schülerin der EAPB im ersten Lehrjahr  
und Katharina Raudis, Dipl. Med.päd. der EAPB

## Aktuelle Meldungen



### 1. „Tag der Begegnung“ im Bürgerhaus Sternzeichen

Umfangreich sind die Vorbereitungen für eine solche Veranstaltung. Viele Personen, vom Vorstand über Mitglieder bis zu ehrenamtlichen Beschäftigten, bringen sich mit ihren Ideen ein, bis das Programm des Tages verbindlich steht.

Thematisch gab es an diesem Tag zwei Höhepunkte:

## **die Ausgabe der 50. INFO-Zeitschrift durch die MBS und eine Podiumsdiskussion.**

Teilnehmer der Diskussionsrunde waren Persönlichkeiten wie Staatssekretär Dr. Thomas Drescher vom MBJS, Mike Schubert, Beigeordneter der Stadtverwaltung Potsdam, Nawid Goudarzi, Betriebsdirektor RBB und der Schriftsteller Kurt Baller vom Sozialwerk Potsdam.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand das Thema: **„Das Leben blinder und sehbehinderter Menschen im Land Brandenburg“**.

Belebt wurde die Runde durch Fragen der Teilnehmer, die das Podium gern beantwortete. Die Anliegen der Teilnehmer, wie z.B. in Sachen Blindengeld, Audiodeskription in Hörfilmen, Barrierefreiheit in öffentlich-rechtlichen Sendern, Ampelanlagen und Blindenleitwege im öffentlichen Straßenverkehr, brachten zusätzliche Informationen ins Gespräch. Abschließend konnte ein befriedigendes Ergebnis festgestellt werden, sowohl auf dem Podium, als auch bei den behinderten Teilnehmern, Besuchern und Gästen.

Die Ausgabe der 50. INFO-Zeitschrift an die Vereinsmitglieder war ebenfalls ein besonderer Höhepunkt.

Dem Vorstand und Herrn Dr.W.Jarzak (Gestaltung) wurde für die Publikation mit anhaltendem Applaus gedankt.

Musikalische Darbietungen der singenden Bauarbeiter vom Mehrgenerationenhaus Nuthetal waren eine beliebte Abwechslung im Programm. Volkslieder und moderne Titel erfreuten die Zuhörer. Sie sangen gern den einen oder anderen Titel mit und dankten abschließend Chorleiter Baller und den Sängern für die Darbietungen.

Mit Grillangeboten endete der „Tag der Begegnung“ um 17:00 Uhr. Dem Bürgerhaus Sternzeichen dankt der Verein für das angenehme Ambiente, die Versorgung mit Kaffee, Kuchen und Grillangeboten sowie die freundliche Bedienung des Personals. Gern kommen Besucher und Gäste in das barrierefreie Haus im Jahr 2018 wieder.

## 2. 25 Jahre INFO-Zeitschrift für Blinde und Sehbehinderte

Mitte des Jahres 2017 erschien die 50. Ausgabe der Info-Zeitschrift für blinde und sehbehinderte Menschen im Land Brandenburg.

Herausgeber ist das Sozialwerk Potsdam e.V.

Die Stadtverwaltung Potsdam gab in ihrem Amtsblatt vom 07.08.2017 das Erscheinen der 50. Ausgabe bekannt (siehe weiter unten).

Geschäftsführer Reinhard König erläuterte in einem Interview der Lokalpresse, den Neuesten Nachrichten, Zweck und Inhalt dieser Zeitschrift.



Geschäftsführer  
Reinhard König

Der INFO-Brief, wie er auch genannt wird, ist seit 25 Jahren Sprachrohr des Vereins und Informationsquelle für Mitglieder, Gäste und interessierte Leser.

Hier werden Berichte über Vereinsveranstaltungen, Wahlergebnisse der Jahreshauptversammlung, der halbjährige Veranstaltungskalender und vieles mehr veröffentlicht. Auch Probleme, wie das Vorlesen der Zeitschrift für Blinde und Sehbehinderte, kommen zur Sprache. Moderne technische Hilfsmittel, wie Vorleseprogramme des Internets, könnten eine Hilfe und Unterstützung sein.

Interessant, so der Geschäftsführer, sind auch die Programme und Informationen der Landkreise und Kommunen in Sachen Barrierefreiheit.

Anliegen blinder und sehbehinderter Menschen, sowohl aus Potsdam wie dem Landkreis Potsdam Mittelmark, werden von den Verantwortlichen zur Kenntnis genommen und Probleme, falls erforderlich, in der Regel beseitigt.

Die Zeitschrift ist seit 25 Jahren an behinderte Menschen, Vereinsmitglieder und interessierte Leser gerichtet. Der Leser bestimmt was er lesen will, sagt der Geschäftsführer, und die Redaktion ist gut beraten, entsprechende Anregungen und Hinweise in die literarische Praxis umzusetzen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Jann Jakobs, sowie der Landesbehindertenbeauftragte, Jürgen Dusel, wünschen dem Verein gute Ideen, Erfolg und Freude bei der künftigen Veröffentlichung der INFO's.

Der Herausgeber, das Sozialwerk Potsdam e.V., dankt den Mitgliedern und Lesern für die Treue zum Verein und hofft auch künftig auf gute Hinweise und Unterstützung bei der Herausgabe der Infozeitschrift.

# A m t s b l a t t

**der Landeshauptstadt Potsdam**

Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 28

Potsdam, den 7. August 2017

Nr. 7

## 3. Erster Besuch der Beratungsstelle

Der Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung der Landeshauptstadt Potsdam, Mike Schubert, geb. am 23.03.1958, erhielt am 01. Sept.2016, die Ernennungsurkunde und wurde ins Amt eingeführt.



Dr. Schulze, Vorsitzender;  
Mike Schubert, Beigeordneter

Als Beigeordneter und Sozialdezernent vertritt Schubert die sozialen Interessen der Potsdamerinnen und Potsdamer.

Um die Anliegen und Sorgen der Bürger zu verstehen, werden vierteljährlich in unterschiedlichen Stadtgebieten Bürgersprechstunden durchgeführt.

Für unseren Verein war der Besuch des Abgeordneten der erste im neuen Domizil der Beratungsstelle.

Vorsitzender Dr. Schulze informierte über die

Arbeit des Vereins in Potsdam mit blinden und sehbehinderten Menschen, über neue Aufgaben und über die Personalsituation.

Während des Umzugs des Büros in die Berliner-Str. 151/121 gab es nur 2 bis 3 Tage Pause, und so bald als möglich wurden die Beratungen der Bürger, wenn auch zwischen Umzugskartons, wiederaufgenommen. Schubert beantwortete soziale Fragen und Anliegen der Menschen unserer Stadt.

Abschließend dankte der Beigeordnete dem Sozialwerk Potsdam e. V. für die Arbeit in der Landeshauptstadt und versicherte weiterhin die Unterstützung der Stadtverwaltung Potsdam.

### Das Sozialwerk Potsdam e.V. hat ein neues Domizil gefunden.

Die Märkische Allgemeine berichtete in ihrer Potsdamer Ausgabe vom 3. November darüber:



## Sozialwerk zieht in neues Domizil

Standort am Staudenhof war wegen enger Räume und Verwahrlosung des Umfelds in Kritik geraten

Von Jürgen Stich

**Potsdam.** Das Sozialwerk Potsdam ist vom Staudenhof in die Berliner Straße 151 umgezogen. Der Verein betreut blinde und sehbehinderte Bürger in Potsdam und dem Umland. Neben einer regen Vereinstätigkeit steht die Beratung und Information der Mitglieder und aller Betroffenen im Mittelpunkt der Tätigkeit. Bei einem Tag der offenen Tür am neuen Standort in der Berliner Straße in Räumen des Klinikums „Ernst von Bergmann“ begrüßte jüngst Leiter Michael Mehlmann viele Gäste. 1990 gegründet, unterhält der Verein seit 1991 am Alten

Markt 10 seine Geschäfts-, Beratungs- und Informationsstelle. Es habe zwei Gründe gegeben, diesen Standort am Staudenhof aufzugeben, so Mehlmann. Zum einen beklagten Mitarbeiter und Besucher die beengten Verhältnisse, zum anderen „ist die Verwahrlosung am Staudenhof, der in absehbarer Zeit abgerissen wird, in den vergangenen Monaten von den Besuchern und Ratsuchenden mit Unmut und Entsetzen moniert worden“.

Mit Unterstützung von Oberbürgermeister Jan Jakobs (SPD), dem Klinikum und der Gewoba sei es möglich geworden, in ein anderes Domizil umzuziehen.



Leiter Michael Mehlmann (r.) freut sich mit Torsten Rindt (56), Doris Dittmann (71) und Anita Eifrig (84, v.l.) über das neue Domizil. FOTO: B. GARTENSCHLAGER

Mit freundlichen Grüßen  
R. König



## Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 2018

Veranstaltung	Zeit	Datum
Schwimmen in der Schwimmhalle am Stern	-	Termine bitte in der Beratungsstelle erfragen
Kegeln in der Sporthalle am Findling	15:00 Uhr	13.01.; 10.02.; 03.03.; 14.04.; 12.05.; 09.06.
Gesprächs- und Informationskreis	14:00 Uhr	08.01., 05.02., 05.03., 09.04., 07.05., 04.06.
Spielenachmittag	14:00 Uhr	22.01., 19.02., 19.03., 16.04., 28.05., 18.06.
Vortrag mit Geruchstest DifE-Rehbrücke Treffpunkt: Bhf. Bergholz - Rehbrücke	09:30 Uhr	18.01.2018
Jahreshauptversammlung „Alter Stadtwächter“ Schopenhauer Straße 33 Haltestelle: Luisenplatz	10:00 Uhr	17.03.2018
Osterspaziergang Treffpunkt: Straßenbahn-Haltestelle Burgstraße	10:00 Uhr	31.03.2018
Berlin-Info Hauptbahnhof/S-Bahnrundfahrt Treffpunkt: Pdm.Hbf.	09:15 Uhr	18.04.2018

Schiffahrt mit der Weißen Flotte Abfahrt: Lange Brücke	14:00 Uhr	16.05.2018
Busfahrt Holsteinische Schweiz Abfahrt: Hbf. Potsdam Fernlinien	08:00 Uhr	31.05. - 03.06.2018
Tag der Begegnung Galileistr. 37-39 14480 Potsdam Straßenbahn Linie 92 oder 96 Richtung Kirchsteigfeld	14:00 Uhr	16.06.2018

Die Gesprächs- und Informationskreise und Spielenachmittage finden in der Pietschkerstraße 50, 14480 Potsdam, Straßenbahnhaltestelle Keplerplatz statt.

Wir bitten Sie für alle Veranstaltungen aus organisatorischen Gründen um Anmeldung in der Beratungsstelle, Telefon: 0331 29 51 84.

**Spenden und Mitgliedsbeiträge erbitten wir auf folgendes Konto des Sozialwerkes Potsdam e.V.**

Berliner Volksbank  
**IBAN** DE58100900001796251006  
**BIC** BEVODEBB